



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bestands- und Qualitätssicherung von kleinen Grundschulen im ländlichen Raum II Mehr Qualität für jahrgangskombinierte Klassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, jahrgangskombinierte Unterrichtsmodelle qualitativ weiterzuentwickeln, indem:

- a) den Schulen, die jahrgangskombinierte Klassen führen, zuverlässig fünf zusätzliche Lehrerstunden für die Unterrichtsversorgung zuzuweisen werden,
- b) die Lehramtsbildung für Grundschulen entsprechend ausgerichtet wird,
- c) und in die Fortbildung und Hospitationsmöglichkeiten für Lehrkräfte investiert wird.

Begründung:

Mit den zurückgehenden Schülerinnen- und Schülerzahlen bleibt vor Ort als einziger Spielraum um die erforderliche Anzahl von Kindern zur Klassenbildung zu haben, die Zusammenlegung von Klassen zur jahrgangskombinierten Klassen. 551 Grundschulen der 2.259 Grundschulen haben bereits jahrgangskombinierte Klassen. Diese Klassenzusammenlegungen werden von Eltern, (u.E. oft zu recht) als kurzfristige Spar- oder Organisationsmaßnahme wahrgenommen. Jahrgangsübergreifend zu unterrichten macht aber durchaus pädagogisch Sinn, erfordert jedoch dann ein langfristiges pädagogisches Konzept der Schule, die entsprechen Kompetenzen bei den Lehrkräften und die Unterstützung der Staatsregierung. So sind bei „Kombiklassen“ zur Unterrichtsvorbereitung zwei bis fünf zusätzliche Stunden vorgesehen, tatsächlich gibt es aber meistens nur zwei Stunden seitens des Landes. Jahrgangskombinierten Klassen sollen künftig zuverlässig fünf Unterrichtsstunden (Lehrerstunden oder Förderlehrerstunden) zugewiesen werden. Zudem muss diesbezüglich verstärkt in die Hospitationsmöglichkeiten für Lehrkräfte und in die Fortbildung investiert werden. Auch die Lehramtsausbildung muss entsprechend ausgerichtet werden.